

Presseinformation

Tunnel Rastatt; Bahn leitet Grundwasser der Baustelle in den Federbach

Maßnahme mit zuständigen Umweltbehörden und Landratsamt abgestimmt • Neue Wasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen

(Karlsruhe, 23. April 2015) Die Bahn wird die nächsten vier Wochen das Grundwasser, das sich in der zukünftigen Grundwasserwanne Nord bei Ötigheim angesammelt hat, kontrolliert in den Federbach einleiten. Im Vorfeld der Maßnahme wurde ein umfangreiches Abstimmungs- und Genehmigungsverfahren mit den zuständigen Umweltbehörden und dem Landratsamt Rastatt durchgeführt. Die Maßnahme steht im direkten Zusammenhang mit den bevorstehenden Bauarbeiten für den Tunnel Rastatt, denn bevor die Betonarbeiten für die Grundwasserwanne und der Zusammenbau der Tunnelvortriebsmaschinen beginnen kann, muss die vorbereitete Grube vollständig trocken sein.

Der Federbach hat einen natürlichen mittleren Abflusswert von 340 Liter Wasser in der Sekunde. Die Behörden haben der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Tunnel Rastatt in Spitzenzeiten eine einzuleitende Wassermenge von zusätzlich 60 Litern in der Sekunde genehmigt.

Bevor das Wasser in den Federbach eingeleitet werden darf, müssen strenge Auflagen der zuständigen Behörden eingehalten werden. Um diese Auflagen einhalten zu können, hat die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Tunnel Rastatt auf dem Baustellengelände eine aufwändige Wasseraufbereitungsanlage errichtet. Mit dieser Anlage wird sichergestellt, dass das Wasser über eine in der verlangten Qualität und mit der genehmigten Quantität in den Federbach eingeleitet werden kann.

Weitere Informationen auf unserer Internetseite www.karlsruhe-basel.de